

Europäische Begegnung auf dem Schönenberg bei Ellwangen

68. Vertriebenenwallfahrt setzt ermutigende Zeichen

Das gab es auf dem Schönenberg noch nie! Der Moderator des Wallfahrtsgottesdienstes, Matthias Koschar, Dekan und Bischöflicher Beauftragter für Heimatvertriebene und Aussiedler in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, machte es bekannt: Wir haben heute zwei Wölfe in der Wallfahrtskirche. Gemeint waren der Hauptzelebrant Miloslav Kardinal Vlk (Wolf) aus Prag und der baden-württembergische Minister für Justiz und Europaangelegenheiten Guido Wolf, der zur Glaubenskundgebung sprach.

Das siebzig Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg auch in unseren Breiten wieder hochaktuell gewordene Erleben von Vertreibung, Flüchtlingen und Heimatverlust war denn auch das Generalthema des Ellwanger Treffens. Kardinal Vlk, der gekommen war, Hoffnung zu erwecken, wurde nicht müde, die heimatstiftende Kraft des Glaubens im Kreise gleichgesinnter Glaubender zu beschwören. Am Beginn seiner Predigt erinnerte der Kardinal an das Unrecht, das durch Kollektivschulddenken nach dem Zweiten Weltkrieg Deutsche erfahren haben und bedauerte diese Haltung und Entwicklungen. Auch in der mittäglichen Gesprächsrunde mit Kardinal Vlk und Kateřina Kovačková über die sogenannte ‚Verlorene Geschichte‘ in den ehemaligen Siedlungsgebieten der Deutschen in Böhmen und Mähren wünschte sich Vlk eine umfassende Dokumentation der Äußerungen der Kirche im Verhältnis zu den Deutschen von 1945 bis in die Gegenwart, um eine solide und differenzierte Grundlage für das gemeinsame Gespräch zu haben.

Guido Wolf thematisierte die ca. sieben Millionen Menschen, die heutzutage weltweit in ständiger Angst um ihr Leben, in Hunger und Unsicherheiten ihr Leben mühselig fristen müssen. Er rief dazu auf, die ins Land gekommenen Fremden anderer Religionen als Anlass zu nehmen, den eigenen christlichen Glauben bewusster, überzeugter und überzeugender zu leben. Er erinnerte die Wallfahrer/innen an ihre eigene Vergangenheit im Deutschland der Nachkriegsjahre, ermutigte die Zuhörer, mit Zuversicht in die Zukunft zu gehen und dankte ihnen für ihren wichtigen Wiederaufbaubeitrag im zerstörten Nachkriegsdeutschland.

Der Auftritt des kompetent besetzten Schulchores ‚Cantate Brno‘ des Cyrill- und Method-Gymnasiums und der pädagogischen Fachschule aus der mährischen Stadt Brünn unter der Leitung von Štěpán Policer und Vojtěch Veselý, verlieh dem Schönenberger Wallfahrtstreffen jugendlichen Elan und eine frische Note.

Montags darauf begeisterte der Chor noch einmal in der St. Johannes Kirche in Nürtingen durch ein Konzert mit Volks- und religiösen Liedern. Im Anschluss daran gedachten viele Menschen auf dem Kirchplatz an die im Mittelmeer ertrunkenen Flüchtlinge und Opfer vielfältiger Gewalt. Dieses Gedenken wird seit dem 20.4.2015 jeweils montags wiederholt. Untermalt wurden die von der Caritasflüchtlingsbeauftragten Irmhild Sellhorst verlesenen Texte vom Chor durch ansprechende Lieder.